

# REGIONALER ANBAU

**Auch wenn es nicht um kurze Transportwege ging: Dieser Pro-Ject kommt aus dem Schwarzwald. Dank Vollautomatik soll er iPodler zu vinyler Vollwertkost verleiten.**

■ Von Stefan Schickedanz

**W**er hätte sich in den 80ern träumen lassen, dass die LP ihren Nachfolger überleben würde? Während die CD vor sich hinsieht, erfreut sich Vinyl eines zweiten Frühlings, der schon viele Jahre anhält. Ein Ende ist nicht in Sicht. Im Gegenteil: Inzwischen greifen immer mehr junge Leute zur Schallplatte, wenn Musik mal richtig zelebriert werden soll. Doch weil aller Anfang bekanntlich schwer ist, will Pro-Ject mit dem Automat A1 Steine aus dem Weg räumen, damit Apple- oder Android-Aficionados leichter zur Analog-Fraktion konvertieren können.

Günstige Plattenspieler mit audiophilem Klanganspruch sind seit jeher so etwas wie das Markenzeichen der 1991 vom Österreicher Heinz Lichtenegger gegründeten Marke. Dennoch hat diese Neuheit einige Besonderheiten vorzuweisen. Die Scheibendreher von Pro-Ject kommen im Regelfall aus dem eigenen Werk in Tschechien. Umso interessanter, dass ausgerechnet dieses ausge-

sprochen gut ausgestattete Einsteiger-Modell aus Deutschland kommt. Und zwar von einem Produktionspartner aus dem Schwarzwald, genauer gesagt aus St. Georgen. In den 70er Jahren war hier das Zentrum der heimischen Plattenspieler-Industrie. In Zeiten, in denen der größte Teil unserer Audio-Geräte und Smartphones aus China kommt, ist das durchaus eine Erwähnung wert, schließlich gilt Deutschland als Hochlohnland.

Allerdings muss man sich näher mit dem Automat A1 auseinandersetzen, um das Besondere an diesem Angebot erkennen zu können. Schließlich sind für viele, gerade jüngere Menschen 400 Euro ein ganzer Batzen Geld. Dafür bekommt man bereits einen fetten Bluetooth-Lautsprecher samt Smartphone zum Streamen.

Was den Pro-Ject zu einem besonderen Angebot macht, um nicht zu sagen zu einem Sonderangebot, ist seine Vollausstattung. Und hier liegt auch der größte Unterschied zu den traditionellen Modellen der Marke. Die setzen nämlich auf extremen Purismus. Beim Kauf eines Pro-Ject stand bisher gewöhnlich allein die außergewöhnlich hohe klangliche Leistung im Verhältnis zum Preis im Vordergrund. Mit dem Automat A1 bricht die Marke zwar nicht mit ihrer Tradition,



**ANSCHLIESSEN UND LOSLEGEN:** Das OM 10 am 8,3-Zöller ist für Plug & Play vorjustiert.



sem Anspruch wird der Vollautomat mit seinem vormontierten Ortofon-Tonabnehmer vom Typ OM10 voll gerecht. Der Riementriebler besitzt einem ultraleichten 8,3-Zoll-Tonarm aus Aluminium und eine carbonfaserverstärkte, antimagnetische Headshell, an der ein Moving-Magnet-System arbeitet. Um Auflagekraft und Antiskating braucht sich der unbedarfte Besitzer dank Justage in der Manufaktur nicht zu kümmern.

### **EINER FÜR ALLE – AUSSER SONOS**

Nach der Wiedergeburt von Vinyl haben inzwischen gefühlt fast alle Vollverstärker einen passenden Phono-MM-Eingang. Um einen großen Kreis von Einsteigern anzusprechen, sollte sich das Vinyl-Gefühl auch mit Bluetooth- und WLAN-Boxen verwenden lassen. Und die haben bestenfalls einen analogen Hochpegel-Eingang. Deshalb bringt der Automat A1 gleich noch seinen eigenen Phono-Vorverstärker mit. Der ist in die resonanzgedämpfte Holzarge integriert und wird mit einem versteckten Schalter dazu gebracht, das Ausgangssignal des Tonabnehmers um 34 dB zu verstärken. Elektrisch gesehen bleibt er allerdings immer im Signalweg. Weitere zielgruppengerechte Details des Automat A1 sind die bequem austauschbare Diamant-Nadel und die elektronische, über

aber wie der Name schon sagt, rückten auch Aspekte wie Benutzerfreundlichkeit und Komfort in den Fokus. Schließlich soll nicht nur der erschwingliche Preis junge Leute zum Einstieg in das Analog-Universum verleiten.

Dabei erinnern sich viele vielleicht noch an ihre eigene Jugend, in der man sich alle 20 bis 30 Minuten um den Plattenspieler kümmern musste. Tat man dies nicht, rotierte die Tonabnehmer-Nadel unter lautem Knacksen endlos in der Endrille. Viele romantische Dates endeten damals sicherlich in einer plötzlich einsetzenden, peinlichen Stille, die nur durch das gleichmäßige Knacksen des Plattenspielers unterbrochen wurde. Um das nervige Geräusch zu verhindern, war ein Plattenspieler mit Endabschaltung schon damals ein Muss.

Dabei kam spätestens nach Erfindung des Apple iPod eine weiterer Punkt hinzu, den ein Plattenspieler erfüllen musste: Er musste einfach zu bedienen sein, sodass man nach dem Auspacken sofort mit dem Abspielen loslegen konnte. Die-

**EASY LISTENING:** Der ultraleichte Aluminium-Tonarm arbeitet perfekt mit der Mechanik des Vollautomaten zusammen.



einen Schalter gesteuerte, Drehzahlumschaltung. Letzteres kann man als ein großes Zugeständnis an die von iPod und iPhone verwöhnte Generation von Musik-Fans sehen. Schließlich verzichtet Pro-Ject zu gerne auf diesen Luxus oder verlangt einen Aufpreis für eine externe Drehzahlregelung.

Selten hatten wir im Plattenspieler-Hörtest eine solche Auswahl an Vollverstärkern. Dank seiner mitgelieferten hochwertigen Cinch-Kabel fand der Automat A1 wirklich auf die eine oder andere Betriebsart immer Anschluss. Und akustisch fand er in allen Kombinationen Anklang. Das lag an seinem Drive und an seiner immensen Stimmigkeit.

Mit seiner breitbandigen, impulsiven Wiedergabe und der stabilen, weiträumigen Abbildung empfahl sich der Plattenspieler auch für fortgeschrittene Hörer. Ausgerechnet diese Gruppe dürfte den trockensten, knackigen Bass-Punch mit E-



**ALL INKLUSIVE:** Das Premium-Phonokabel Connect it E mit vergoldeten Steckern ist fest montiert.

Musik statt elektronischen Beats ganz besonders goutieren. Von welcher Warte man den Pro-Ject Automat A1 auch betrachtet: Er bringt die unterschiedlichsten Ansprüche unter seine mitgelieferte Acrylglas-Haube.



**STECKBRIEF**

<b>PRO-JECT AUTOMAT A1</b>	
Vertrieb	Audio Trade GmbH Tel. 0208 882660
www.	www.audiotra.de
Listenpreis	400 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	43 x 13 x 36,5 cm
Gewicht	5,6 kg
Antrieb	Riemen
Geschwindigkeiten	33 & 45
Drehzahlumschaltung	•
Arm-Höhenverstellung	–
Füße höhenverstellbar	–
Pitch-Regelung	–
Vollautomat/Endabschaltung	•/•
Besonderheiten	Hochwertiges Kabel

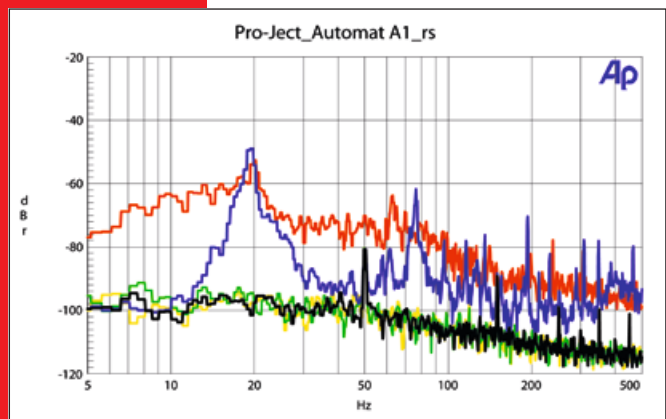
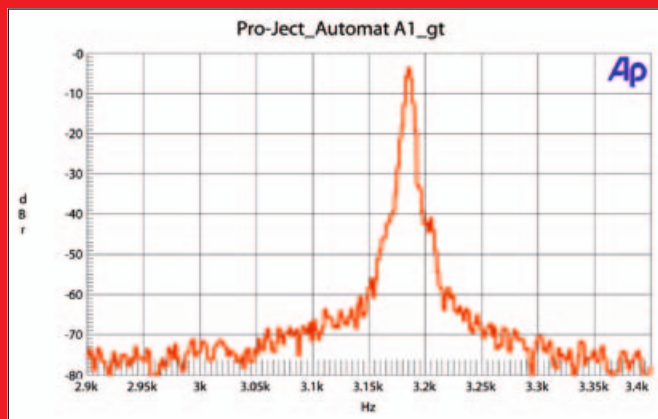
**AUDIOGRAMM** AUDIO 05/2022

➕ Vollausstattung trifft vollwertigen Klang.	➖ Schalter für Phono-Preamp versteckt sich schwer zugänglich unterm Teller.
Klang	65
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	gut

**AUDIO KLANGURTEIL 65 PUNKTE**  
**PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND**

**MESSLABOR**

Links, Spektrum bei Wiedergabe eines 3,15 kHz-Tons: Absolutdrehzahl um 1,08 % zu hoch, sonst sauber, keine Nebenzipfel. Mit ± 0,14 % (2-Sigma) passabler Gleichlauf. Rechts, Ruhegeräusch bei aktivem Phono-Amp. Kein nennenswerter Netzbrumm, unauffälliges Spektrum mit Test-Schallplatte (rot), mit Mess-Koppler (blau) werden einzelne Motorbrummfrequenzen, vor allem bei 19, 77 und 195 Hz, sichtbar. Der Phono-Amp ist mit 34 dB Verstärkung ideal auf gängige MM-Systeme abgestimmt. Im Zusammenspiel mit dem vormontierten Ortofon OM10 ergibt sich ein recht linearer Frequenzgang (+ 1 dB/ 20 Hz; + 2,5 dB/ 20 kHz), ohne Amp messen wir eine unausgewogenere Kennlinie (+3,6 dB/ 20 Hz; - 2,6 dB/ 20 kHz). Die Rumpelabstände gefallen uns hingegen ohne Phono-Amp besser: 66/67 dB (Platte, Messkoppler, B-Filter bewertet) gegenüber 68/69 dB. Messwerte des OM10: Kanaltrennung L nach R und R nach L 30/39 dB; Hochtonabstastverzerrung L/R 0,09/0,028%; Abtastfähigkeit 70 µm (leichtes Zerrern schon ab 50 µm); Ausgangspegel mit DIN-Bezugston 7 mV.



**FAZIT**



**Stefan Schickedanz**  
AUDIO-Mitarbeiter

**Eigentlich fehlt dem Automat A1 nur noch ein Plattenspieler-Mechanismus wie aus den 70ern – und iPod oder Spotify könnten einpacken. Wenn man sich den Jubel der Influencer anschaut, ist es Pro-Ject aber auch so gelungen, den Nachwuchs vollends mit dem Vinyl-Virus zu infizieren.**